

sammenarbeit von Helsinki als Ganzes und mißt diesem Dokument große Bedeutung für weitere Schritte zur Überwindung der internationalen Spannungen bei.

Auch sind wir bereit, auf der Grundlage der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vorteils nach neuen Formen der ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit, beim Umweltschutz, im Bereich der Kultur, des Bildungs- und Gesundheitswesens sowie in anderen Fragen zu suchen. Der europäischen Zusammenarbeit, den Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen dem Bat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe und der EG dienlich wären die Aufnahme direkter Sachbeziehungen zwischen beiden Organisationen und Kontakte zu konkreten Fragen.

Liebe Genossinnen und Genossen! Die Welt von heute ist von tiefgreifenden Veränderungen zugunsten des Fortschritts, von gegenläufigen Tendenzen und vielfältigen Widersprüchen geprägt. Machtvoll erstarkten die Positionen des Sozialismus, der sich auf eine hochentwickelte Wirtschaft, eine solide wissenschaftliche Basis und ein zuverlässiges Verteidigungspotential stützen kann. Die nationale und soziale Befreiungsbewegung errang neue Erfolge.

Zu keiner früheren Zeit boten sich dem Fortschritt der Menschheit durch die stürmische Entwicklung der Produktivkräfte so gewaltige Möglichkeiten. Aber niemals zuvor wurden Waffen von solcher Zerstörungskraft hervorgebracht und angehäuft wie heute. Der Sozialismus stellt den Frieden an erste Stelle und löst auch die kompliziertesten Probleme der wissenschaftlich-technischen Revolution im Interesse und zum Wohle der Menschen. Zugleich tritt immer deutlicher zutage, daß der Imperialismus, dessen aggressivste Kreise mit dem Risiko eines Atomkrieges spielen, zu einem Hemmnis der gesellschaftlichen Entwicklung geworden ist.

Ihn charakterisiert, daß sich die großen Monopole der leistungsfähigsten kapitalistischen Staaten zu internationalen Machtgebilden entwickelt haben, die mit ihren Polynarmen Länder, ja ganze Kontinente umklammern. Heute beherrschen sie nahezu 40 Prozent der Industrieproduktion, rund 60 Prozent des Außenhandels und mehr als drei Viertel des technologischen Potentials der kapitalistischen Wirtschaft. Das Tempo der Zentralisation des Kapitals hat sich erhöht. In diesen Sog geraten viele Tausende kleine und mittlere Unternehmen. Von 1980 bis 1984 wurden in den USA rund 140000 Firmenbankrotte registriert. In Japan waren es im gleichen Zeitraum über 90 000 und in der BRD fast 70000.

Zwischen den großen Monopolen und den kapitalistischen Ländern, den drei Hauptzentren des modernen Imperialismus, USA, Westeuropa und Japan, tobt eine, wie es bürgerliche Politiker nennen, „gigantische technologische Schlacht“. Dabei erweitern sich die wissenschaftlich-technischen Potentiale teilweise beträchtlich. Zugleich türmen sich neue Widersprüche auf, die zu massiven Störungen in der kapitalistischen Weltwirtschaft führen.

Während in der kapitalistischen Hemisphäre lautstark von Wirtschaftswachstum ge-